

Gregor Hofmann
Mitspieler der
»Volksgemeinschaft«

*Der FC Bayern und der
Nationalsozialismus*



WALLSTEIN VERLAG

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
2. Die Wurzeln des FC Bayern (1900-1918)	23
Fred Dunn und die Geburtsstunde des Münchner Fußballs 23 — »Zu- agroaste« an Münchens Spitze 24 — Bayern als Abteilung des Münch- ner Sportclubs (1906-1919) 25 — Bayerns Führungspersonal im Kaiser- reich 26 — Bürgerlichkeit als kulturelles Leitbild 29 — Der Klub der Schwabinger Bohème? 30 — Jugendarbeit im Zeichen nationaler Erzie- hung 32 — Der Erste Weltkrieg 33	
3. Der FC Bayern in der Weimarer Republik (1919-1932)	36
3.1. Ein Münchner Fußballklub	36
Bayern-Funktionäre im Kampf gegen die Räterepublik 36 — Der Weg zur Spitzenmannschaft 38 — Bayern als Abteilung des Turnvereins Jahn (1919- 1924) 39 — Aufstieg des Fußballs in der Weimarer Republik 40 — Profes- sionalisierung auf und neben dem Platz 42 — Rugby, Ski, Betriebssport: Wei- tere Sportangebote ab 1925 43 — Spitzenverein ohne Stadion 45 — »Ein ganz nettes Bankkonto«: Die Finanzen des FC Bayern 46 — Inflation und Putsch; Bayern-Mitglieder im Krisenjahr 1923 48 — Frühe Nationalsozia- listen beim FC Bayern 51 — Der Verein und seine Stadt 53	
3.2. Der Sinn des Sports	55
Erinnerung an den Ersten Weltkrieg 55 — Bürgerliche Inszenie- rung 56 — Frauen im FC Bayern 57 — Der Streit um den Profifuß- ball als Auseinandersetzung um den Sinn des Sports 58 — Spesen und Spielerwechsel: Die Praxis beim FC Bayern 59 — Die Haltung der Klub- führung zur Amateurfrage 61 — Vergemeinschaftung versus »Vereinsfana- tismus« 63 — Sport als Kampf gegen »Volkerverderber« und Naturentfrem- dung 64 — Sehnsucht nach der »Volksgemeinschaft« 66	

4. Der FC Bayern und die Selbstmobilisierung des Sports (1933-1934)	68
4.1. Ein Verlierer der Machtübernahme?	68
Machtübernahme in Bayern und in München 69 — Die Organisation des Vereinsports im NS-Staat 70 — Glückloser Titelverteidiger 71 — Verlust jüdischer Funktionäre und Förderer 73 — Finanzielle Folgen der Welt- wirtschaftskrise — und der Machtübernahme 74 — Bayerische Spitzen- vereine: Verlierer der Gauliga-Einführung 77 — Spielerabgänge I: Oskar Rohr 79 — Spielerabgänge II: Robert Breindl und Karl Haymann 85	
4.2. Handlungsspielräume und Auseinandersetzungen	87
Landauers Rücktritt und die Austrittswelle jüdischer Mitglieder 1933 87 — »Stuttgarter Erklärung«: Öffentliches Bekenntnis zum NS- Staat 91 — Frühe Übernahme des »Führerprinzips« 94 — Bayerns Ju- gend marschiert — aber nicht zum »Wehrsport« 97 — Die Skiabteilung: Ein nationalsozialistischer Fremdkörper? 99 — Der Ältestenrat oder: Herr- manns Vorstellung von Gemeinschaft 103 — Stimmungsumschwung: Mit neuem »Führer« aus dem Tief 106 — Selbstmobilisierung im Zeichen der »Volksgemeinschaft« 107 — Weder »gleich« noch »geschaltet«: Bürgerliche Sportvereine 1933/34 110	
5. Vereinsentwicklung und Führungspersonal im NS-Staat (1933-1939)	115
5.1. Vereinssport in der Diktatur: Der FC Bayern, der Staat und die Partei	115
Scheinbare Normalität: Von der Machtübernahme zum Vorabend des Krieges 115 — Der FC Bayern in der Gauliga: »Mittelmaß« und Dau- erkrise? 116 — Reserve und Breitensport: Fußball unter erschwer- ten Bedingungen 118 — Die Jugendabteilung und das Ausgreifen der HJ 120 — Die Abteilungen Ski und Rugby 1933-1939 125 — Die Hand- ballabteilung: Intermezzo einer Militärmannschaft 127 — Finanzmisere trotz Steuererleichterung 129 — Arbeitsplätze für Bayernspieler: Wie Lud- wig Goldbrunner Beamter wurde 133	
5.2. »Vereinsführer« und Funktionärskorps	138
»Vereinsführer« und Vereinsführung des FC Bayern 138 — Siegfried Herr- mann: Das umstrittene Urgestein 139 — Karlheinz Oettinger: Der popu- läre Unbekannte 141 — Richard Amesmaier: Der überarbeitete Sanitäts- führer 144 — Franz Paul Nußhart: Die bewährte Notlösung 145 — Josef Kellner: Der abwesende Wunschkandidat 147 — Die »Diet- warte« 152 — Die administrativen Funktionäre 158 — Die sportlichen	

Funktionäre 161 — Quantitative Auswertung: NSDAP-Mitglieder unter
Funktionären und Spielern 164

5.3. Der Verein in der Öffentlichkeit 171

Die Clubnachrichten als Plattform für Politik und »Dietaarbeit« 171 — »Das
muß man erlebt haben«: Feste und Feiern 174 — Presse, Prominenz und
Polizei: Bayernspieler in der Öffentlichkeit 178 — Bayern international:
Fußball im Dienst der NS-Außenpolitik 183

6. Jüdische Mitglieder des FC Bayern 190

6.1. Ein »Judenklub«? 190

Wer waren »die Juden« des FC Bayern? 190 — Die Konstruktion eines »Ju-
denklubs« 195

6.2. »Arierparagraphen«, Antisemitismus
und Erfahrungen der jüdischen Bayern 200

Austritte und Ehrungen: Die Monate nach der Machtüber-
nahme 200 — Selbstbehauptung: Bayern-Mitglieder beim JTSV Mün-
chen 205 — Antisemitischer Radikalisierungsschub 207 — Die Streichung
des »Arierparagraphen« 1938 213 — »Miesmacher« und »Judenknecht«: In-
terne Konflikte 215 — Das Ende der Spielräume 216

6.3. Verfolgung, Raub und Mord 217

Vom Boykott zum Pogrom 217 — »Arisierung« und ihre Profi-
teure 222 — Erpressung und Kunstraub durch den Staat 228 — Flucht –
Mord – Überleben 235

7. Der FC Bayern im Zweiten Weltkrieg (1939-1945) 245

7.1. Verein und Sportler im Krieg 245

Kriegsverlauf und Kriegserlebnis: Ein Überblick 245 — Von der Stadt-
teiltrunde zur Gaumeisterschaft 247 — Jugend- und Reservemann-
schaften im Krieg 252 — Exkurs: Die Organisation des Sports 1938-
1945 253 — Funktionsbiografien im Krieg: Siegfried Herrmann und
Franz Paul Nußhart 258 — Die Vereinsführung in den letzten Kriegs-
jahren (1943-45) 262 — Unabkömmliche, Soldaten, Gastspieler: Wer
spielte für die Bayern? 269 — Vereinsorganisation und Vereinsle-
ben im Krieg 280 — Gefangeneneinsatz im Stadion und »Volksgemein-
schaft« im Luftkrieg 286 — Internationale Spiele im Krieg: Zürich
1943 289 — »Gruppenbild im Westen«: Bayerns Soldaten in der Öffent-
lichkeit 294 — Rückzug – Gefangenschaft – »Volkssturm« 299

7.2. Verbrechen und Widerstand im Kontext der deutschen Expansion . . .	304
Wirtschaft: Emil Friz und das BMW-Werk Bitschweiler 304 — SS: Theodor Slipek und Moritz Jaegy im besetzten Polen 307 — Verwaltung: Josef Kellner als Spitzenbeamter im »Sudetengau« 313 — Widerstand: Willy Buisson 326	
8. Der FC Bayern nach 1945	334
Vom Kriegsende zu den ersten Spielen 334 — Der Weg zur Lizenz: Sportpolitik in der US-Zone 336 — Das »Wunder« der Oberliga Süd 341 — Verein und Funktionäre in den ersten Nachkriegsjahren 343 — Kurt Landauer kehrt zurück 347 — Neues Wachstum und alte Konflikte 350 — Säbener Straße 357 — Anspruch und Realität 361 — Jüdische Mitglieder nach 1945 363 — Entnazifizierung 366 — Reintegration von Nationalsozialisten 375 — »Sportfremde Demagogen«: Blicke auf die eigene Vergangenheit 378 — Landauers Abwahl 384 — Große Pläne und tiefer Fall 387 — Chaos und Rettung im Frühling 1955 393 — Eine Geschichte mit offenem Ausgang 397	
9. Resümee	400
10. Anmerkungen	409
11. Anhang	485
11.1. Verzeichnisse	485
11.2. Verwendete Quellen und Literatur	492
Dank	526